



Auf dieser Ackerfläche kann nun gebaut werden, sie liegt am nordöstlichen Ortsrand von Emmerke (siehe Grafik).

FOTO: REINKE

Munition entfernt, Hamster umgesiedelt: Bau kann beginnen

Volksbank feiert „Baureife“ des Wohngebiets Stieweg Ost in Emmerke / Zahlreiche Komplikationen im Vorfeld führen zu Erschließungskosten von 600 000 Euro

Von Jo-Hannes Rische

Emmerke. Sechs Monate Vorbereitung hat es gebraucht, jetzt kann das Bauen beginnen. Ab Anfang Juli entsteht in Emmerke das Baugebiet „Stieweg Ost“, in dem bis Ende des Jahres 30 Häuser bezogen werden sollen.

Diese Familien, aber auch die künftigen Nachbarn aus dem Ort, kamen am Montagabend zusammen, um die Baureifefeier zu besuchen und sich kennenzulernen. Die für das Projekt verantwortliche Volksbank Immobilien- und Baulandentwicklungsgesellschaft (VIBEG) hatte geladen und etwa 150 Menschen waren gekommen. Sie

sahen dabei zu, wie Vertreter der VIBEG und der Gemeinde gemeinsam mit Ortsbürgermeister Josef-Theodor Möller (CDU) ein symbolisches Band durchschnitten – und so den Weg für die Bauarbeiten freimachten.

Die im Dezember 2016 mit ersten Vermessungen begonnenen Planungsarbeiten mussten immer wieder unterbrochen werden. „Gerade bei der Erschließung mussten wir mehrere Pausen einlegen“, sagte Dirk Anitz von der WIA-Ingenieurgesellschaft. Feldhamster mussten umgesiedelt werden sowie die Grundstücke von alter Munition aus dem Zweiten Weltkrieg befreit werden. Hinzu kamen

archäologische Grabungen mit dem aufsehenerregenden Höhepunkt des Fundes einer Mumie, die ausgerechnet auf dem letzten Grundstück entdeckt wurde. Die Gesamtkosten der Erschließung: 600 000 Euro. Dennoch blieben die vorher festgelegten Grundstückspreise bestehen.

Während der Komplikationen mussten im Eiltempo Überflutungsbecken gegraben und 800 Meter Abwasser-Leitungen verlegt werden. Damit die Hochbauarbeiten zeitig beginnen können, wurden außerdem 2700 Quadratmeter Pflasterstein-Straße und ein Kilometer Bordstein verlegt.

Das vorige Neubaugebiet in Em-

merke ist nun bereits fünf Jahre alt, im Süden der aktuellen Baustelle ließ die Gemeinde 2013 zehn Wohnhäuser an der damals neuen Edith-Stein-Straße errichten.

In Kürze sollen dann die Grundstücke des nächsten Baugebiets „Am grünen Wege“ vergeben werden, das sich zwischen Stieweg Ost und der Giesener Straße in der Erschließungsphase befindet. Dort sollen auf 2,2 Hektar noch einmal 23 Häuser gebaut werden.

Für Ortsbürgermeister Möller ein Grund mehr zur Freude: „Das ist ein guter Tag für Emmerke“, sagte er, „das Interesse an den vielen neuen Häusern belegt die hohe Wohnqualität unseres Ortes.“